

WIE DICHT SIND ROHRSCHELLEN(-HALTER) IN WDV-S-FASSADEN

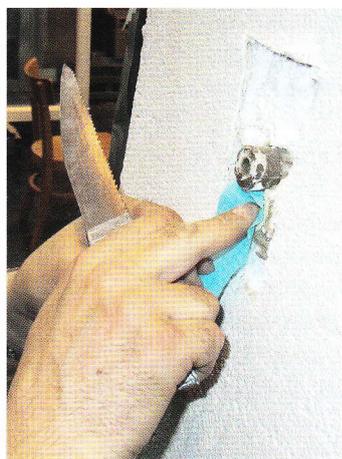
NICHT NUR BEI DER BAU-SOAP EINES ÖSTERREICHISCHEN PRIVATSENDERS, AUCH IN DER REALITÄT KOMMT ES IN LETZTER ZEIT IMMER WIEDER ZU DISKUSSIONEN ÜBER DIE DICHTHEIT VON ROHRSCHELLEN UND DEREN HALTERSYSTEMEN IN DEN WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEMEN. MIT AUFWÄNDIGER LABORPRÜFUNG WURDE DIES NUN UNTERSUCHT.



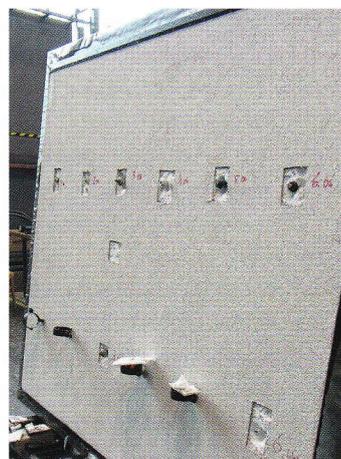
Die Testserie erfolgte an einer Prüfwand, an der sechs Fallrohre mit unterschiedlichen Befestigungsarten montiert waren.



Fassadenverputz nach Belastung und zweiter Prüferie beim STG-Rohrschellenhalter des Herstellers Likunet®.



Abtragung der Fassadenoberfläche: keine Feuchte im Dämmstoff bei diesem STG-Rohrschellenhalter feststellbar.



Die Prüfwand nach sorgfältiger Untersuchung aller Rohrschellenhalter-Systeme von den Experten.

Fotos: Walter Buchegger

Aufgrund der heute weitverbreiteten Anwendung von 20 bis 30 Zentimeter dicken Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) zeigen sich auch immer öfter die Probleme bei Rohrschellen, Fensterblechen, Attikaabdeckungen usw. Dazu kommt, dass seitens der einschlägigen Normen (ÖNormen B 64000 und B 6410) sehr hohe Dichtheitswerte von der Fassade und deren Anschlüsse gefordert werden. Nicht weniger als 600 Pa Druckdifferenz muss eine Fassade bei den Beregnungsversuchen standhalten – das entspricht 60 Millimeter stehendem Wasser! Wie kritisch oder wie gut sind nun durchgebohrte oder mittels Halter befestigte Rohrschellen unter diesen Prüfbedingungen tatsächlich?

Um diese Frage zu beantworten, beauftragte der bekannte Hersteller Likunet® das Prüflabor der MA 39 in Wien, eine Luftdurchlässigkeitsprüfung von verschiedenen Rohrschellenmontagen in Anlehnung an die ÖNorm EN 1027 und eine Schlagregendichtheitsprüfung in Anlehnung an die ÖNorm EN 1026 bei einer Druckstufe von jeweils 600 Pa durchzuführen. Gleichzeitig wollte man auch untersuchen, inwieweit sich Belastungen, die bei Vereisung oder Füllung des Rohres auftreten können, auswirken.

Realitätsnahe Prüfungsbedingungen. Die Testserie erfolgte an einer Prüfwand, an der sechs Ablaufrohre mit unterschiedlichen Befestigungsarten montiert

wurden. Die Prüfwand wurde zunächst im Neuzustand einem ersten Test unterzogen. Anschließend wurde die Wand über die Winterperiode mehr als vier Monate der freien Witterung ausgesetzt, um dann abschließend nochmals auf Dichtheit geprüft zu werden. Davor wurden die Rohre mit je 30 Kilogramm belastet, um eine fallweise Vereisung oder Füllung des Rohres zu imitieren.

Stabile Halter bewährten sich. Die Ergebnisse vielen durchaus unterschiedlich aus. Während sich bei einigen Systemen, wie z. B. den vormontierten STG-Rohrschellenhaltern, weder eine Absenkung der Rohrschellenhalter noch ein Eindringen von Wasser in das Wärmedämmverbundsystem

zeigte und auch die Putzschicht intakt blieb, kam es bei anderen Haltern teilweise zu deutlichen Absenkungen, Lochbildung und Feuchte im Dämmstoff. Zusammenfassend zeigte sich zwar, dass im Zuge der Tests bei keinem der getesteten Systeme Wasser bis zum Untergrund drang, sich aber bei Festigkeit und genereller Dichtheit deutliche Unterschiede auftun.

Vertrieb in Österreich
Austrodach Handelsges.m.b.H. & Co KG, www.austrodach.at
Dach und Wand Handels GmbH, www.dachundwand.at
Fillistahl GesmbH, www.fillistahl.at
Grömo GmbH & Co. KG, www.groemo.de

Optigrün-Randelemente ALU

OPTIGRÜN®
DIE DACHBEGRÜNER

- Gestaltete Pflanzbeete in allen Größen, Formen und Farben
- Objektbezogene Maßanfertigungen und Sonderelemente
- Grünes Design & Gestaltungselement
- Komplettsystem mit Optigrün-Systemaufbau

Fordern Sie unsere neue Broschüre dazu an!



www.optigruen.at